Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 49

Artikel: Die schwyzerische Kantonal-Lehrerkonferenz [Schluss]

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539597

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir ichließen unfer «ad multos annos» und flaren es abichließend auf. Es gilt bem verbienten Professor bes Ginfiedler Stifts-Lygeums, bem berühmten Schriftsteller Dr. P. Albert Rubn. Den 26. Nov. vollendete er geiftig und forperlich ruftig und arbeitsluftig fein 70 ftes Lebensjahr. Unfer Artifelden mar geschrieben, mare aber nicht erschienen, wenn nicht bie Tagespreffe fich bes Unlaffes febr einläßlich angenommen batte. So ift also gewiß auch unserem Organe biefer Exfurs geftattet. - Gines burfen wir noch ermahnen. Der Belehrte hat es noch erlebt, daß die Berren Deforationsmaler Traub in Rorichach in Berbindung mit herrn Stockli in Stans bie Renovation ber Stiftefirche in Ungriff genommen haben und fie wohl 1910 gu Ende führen werben. Wir fennen bie Freude bes tunftfinnigen Sohnes ber Meinrabszelle an biefem Ereignis und freuen une mit ibm, daß es ibm an feinem Lebensabende noch vergonnt ift, nicht bloß Rlofter und Stifteschule mohl behalten und in allgemeiner Achtung und Berehrung, sondern auch die 16. Stiftefirde in feinem fünftlerischen Sinne neu erfteben ju feben. Auch bas ift eine gutige Bugabe Gottes, in beffen Dienst ber große Gelehrte in all' seinem vielfeitigen Arbeiten allezeit geftanden. Darum nochmals freudig und begeiftert dem Lehrer und Erzieher ein bergliches ad multos annos. Und follte je ein halber Tag im reichen Arbeits. leben bes bochberehrten Berrn auch unserem Organe eine Urbeit guführen, fo fei selbige heute schon berglich verbankt.

Die schwyzerische Kantonal-Lehrerkonferenz.

~~~

(Schluß.)

So also ein Beteiligter. Es haben somit die Erziehungsbehörben Buniche genug aus Lehrertreifen, denen fie gerecht zu werden Belegenheit haben und denen fie auch beften Willens Berwirklichung verschaffen, soweit folde von ihnen abhangen. Des Weiteren haben die beiden Lehrer = Referenten auch die anerkennenswerte Offenheit gehabt, dem Lehrer als Leiter ber Rekrutenschule gartlich und doch entschieden ins Bemiffen zu reden. Denn das ift auch dem Lehrer befannt, daß methodischeprattische Fortbildungeturfe für Lehrer, daß eine Aenderung ber Beit (Werktag und am hellen Tage ftatt Sonntag und Abends) in der Abhaltung der Schule, vermehrte Schulzeit, kleinere Rlaffen zc. zc. die Resultate nicht wesentlich und auf die Dauer heben, wenn nicht in allererster Linie der Lehrer nach jedweder Richtung "das Salz der Schule" ift und ale folder aus Berufeliebe und Berufebegeifterung, aus innerer Warme für feine Schule arbeitet. Alle Ratschläge in diefer Richtung find fo lange nur von vorübergehendem Erfolge in der Berwirklichung, als nicht der Lehreer fein ganges 3ch, fage ich lieber fein ganges Berg ber Schule und ihrem Gedeihen weiht. Mit dem Lehrer, feinem Ronnen, feinem Wollen und vielfach feinem Durfen, mit seiner burgerlichen Mannlichfeit und politischen Selbständigkeit, feiner firclich-religiosen Treue und seiner beruflichen Bahigfeit und Intensivität

fällt unb fteigt bie Schule. Diefen Grundfat erschüttern feine Erfahrungen, und jeder Lehrer bestätet ihn in feinem Inwendigen. Alle von den v. herren Referenten angedeuteten Neuerungen find hilf&= mittel, aber nur Silfsmittel, fie find die geschliffene Klinge in ber hand deffen, der mit ihr ungemein Gutes und Beftes, aber auch nur fehr Mittelmäßiges zu ftande bringen tann, je nachdem er ale "Meifter" operiert und alle staatliche Mithilfe wirklich nur als ein hilfsmittel ansieht, das seinem persönlichen beruflichen Rönnen, Wollen und Dürfen unterstütend und erleichternd beispringt. Sind auch biese Unfichten nicht in jeder Badagogit wortlich niedergelegt, mahr find fie doch. Und um fo höher ist es darum anzuschlagen, daß die Berren Referenten als attive Lehrer in erster Linie Forderungen für den Lehrer felbst aufftellten. Sie gingen icheints bom alterprobten Grundfage aus: Wer befehlen will, lerne querft gehorchen oder vom Grundfage der erzieherischen Bedeutung des guten Beispiels. Und auch eine andere Forterung der 55. Lehrer = Referenten hat uns fehr imponiert, deren Forderung namlich, daß der Lehrer als Leiter der Refrutenschule das erzieherische Moment ebenso im Auge habe wie das unterrichtliche. Der padagog. Oberexperte 2B. hat nämlich im Berichte von 1908 ben eigen. artigen Cat verbrochen, - wir gitieren ihn gelegentlich wortlich - baß amar Obwalden und Bafel ze., Schmy und Genf zc. auf gleicher Rangftufe fiehen konnen, aber das fei doch ficher, daß der Basler. Genfer-2c. Refrut noch viel mehr miffe und fonne ale ber Obwaldner, der Schwyzer 2c. Findet die angetonte Forderung der 2 Herren Referenten tonsequente, grundfägliche und beabsichtigt zielbewußte Durchführung, bann miffen sicher auch unfere Schwyger=Refruten auch noch mehr als die Benfer zc., wenn fie über diefes Plus auch feine Rechenschaft geben benn Charafterbildung auf driftlicher Unterlage ichafft nur die Erziehung. Diefe Erziehung aber und die Früchte diefer Erziehung beurteilt feine Retrutenprufung, babon fprechen gemiffe Statistifen (jugendliches Berbrechertum, Bermahr= lofte, Bergeben an fremdem Eigentum 2c.) und spricht das Buch des Lebens, das weder die eidgen. Experten verfaffen, noch der Bund fontrolliert und fanktioniert. -

Ein gefallener "Antrag" ist von unserem angetonten Gewährsmann nicht mitgeteilt, die "R. Z. Z." gibt ihn im zweiten Abendblatt vom 10. Nov. also wieder:

"Behrer B. Sienert aus Einsiedeln regt das Fachinspektorat für die Bürgerschule an, das auch allfällige Fortbildungskurse für Lehrer an Bürgerschulen zu leiten hatte. Aus guten Gründen will er abec dieses Fachinspektorat nicht in die Hande der jetigen geistlichen Inspektoren legen."

Weiter heißt es ebenda: "Noch einige melden fich zum Wort, rugen, flagen, regen an, melben, daß fie teine ober nur geringe Unterftukung finden. Und gewiß mare die Distussion noch gang anders ausgefallen, hatte man an eine Beachtung der gemachten Un= regungen bon gemiffer Seite glauben tonnen." bächtigung und Unschwärzung unferer oberften Erziehungsbehörden in außerkantonalem und katholikenfeindlichem Blatte muß mit Entschiedenheit gurudgewiesen merden. Sie ift eine unnoble handlungsweise und ruht auf gar teiner Unterlage. Denn wann und wo haben die Oberbehörden berechtigte und wirklich durchführbare Unregungen und Wunsche einer Kantonal-Lehrertagung ignoriert ober gar unbegrundet beiseite geschoben? Go lange folche Tatsachen nicht erwieser find, fo lange find angetonte Behauptungen grundlog, unberechtigt, gehäffig und und nur geeignet, die Oterbehörden zu verärgern und mit Migtrauen gegen die Lehrerschaft zu erfüllen. Wir nehmen nun an, es ftamme das Artikelchen nicht bon einem Lehrer ber. Aber hatten wir der Lehrerschaft zu raten, fo murden wir ihr gemein= fame und entschiedene Ablehnung in ber kantonalen Preffe gegen folche Art journalistischer Lehrerfreundlichkeit und Lehrerfreundschaft anraten. In foldem Falle gibt es für den Lehrerstand nur ein aut-aut, will er feine Standesehre mahren und eine unzweideutige Stellung zu den Oberbehörden einnehmen. Ent. weder offene, gemeinsame und entschiedene Ablehnung folcher Berbachtigungen und flare Stellungnahme für die Erziehungsbehörden, od er aber Stillichmeigen und bementsprechend ein gespanntes, auf Migtrauen ruhendes Berhältnis zu den Oberbehörden. Lieb ift ber Freund, lieber Die Beradheit! - Un den drei Settionen des fathol. Lehrervereines burfte es fein, in Sachen eines ftandesgemäßen Borgehens die Initiative ju ergreifen und den Schritt jur Lösung Dieses fichtlichen Zwiespaltes ju urgieren. hier ift fauberer Tifch notig. Das um fo mehr, weil schon nach der fantonaler Taqung von 1899 in befanntem fantonalem Blatte (Nr. 90) eine ahnliche gehäffige Bürdigung des Lehrertages fich breit machte. — Auf die Unregung von Grn. Lehrer Lienert durfte der h. Erziehungerat ohne Weiteres eintreten. Er tame auch nicht in Berlegenheit bei der Auswahl und Wahl eines folchen Fachinfpettors für Fortbildunge= und Refrutenschulen, der zugleich auch bez. Spezialfurse leiten tonnte. Jeder der 4 Bb. Inspettoren befitt die Qualifitationen für diesen Boften in fehr ergibigem Dage und mußte somit nur der U oder B feine Pfarrei quittieren, dann fonnte er biefe neue Stellung neben feinem Infpettorate ficher erfolgreich befleiben. Und bas sogar ohne große Mehrausgaben. Wir haben ja Inspektoren, die schon selbst Rekrutenlehrer waren und ihre bez. Erfolge sehen lassen dürsen. So kann dem Hrn. Lienert schnell, fruchtbringend und billig entsprochen nerden. Also zur Tat, anders war die Anregung doch nicht verstanden?! — Fortschritt und nur Fortschritt! —

Bum Abschluße. Die Tagung befriedigte sehr. Und namentlich herrschte nur eine Stimme des Einverständnisses mit Referat und Korreferat, mit der large geübten Redesreiheit und mit der liebenswürdigen Leitung durch Hrn. Erz.-Chef Dr. Räber. Cl. Frei.

Kleine Sammlung schweizerischer Ortsnamen mit Erklärungen über deren Serkunft in alphabetischer Keihenfolge.

Berausgegeben von Meinrab Ralin, Lehrer in Ginfiebeln.

Mosen: das Beim am Moofe.

Moudon von minodunum- fester Blat; beutich- Milten.

Moutier= Münfter von monasterium- Rlofter.

Mühle, Mülinen, Mülenen von Mühle.

Münch von Monch 3. B. Münchwilen.

Münster= fiehe oben Moutier.

Müsli- Dobli- fleines Torfmoor.

Müswangen von Milizwaga. milu= lieb.

Muota von muot- wild und aa- Boffer, also wilder Bergbach.

Murg vom althd. murc= zu Rutschungen geneigter Hang, Sumpfland, auch Bach oder Fluß.

Murmetten von Murmeltier.

Murten= ummauerter Ort- muratum locum.

Mutt, Mutten= Motthaufen= zusammengetragene Haufen aufgeriffenen Gras- oder Torfbodens, auch hügel oder Berg; frz. motte, ital= motta, ratorom. muot.

Näfels= Nahe den Felsen.

Nase, Nasen= spornartige Felevorsprünge, Kämme, auch schmale, spige Landzungen in einem See.

Nebikons beim hofe der Familie des Nebis Reffen.

Neirivue= Schwarzwaffer, im Gegensatz zu: Albeuve oder Albivue Beigmaffer.

Nesslern= frz; Ortier & Lourtier= Orte, wo viele Neffeln machsen.

Neuenburg frz. Neuchatel, lat. Castrum novum wurde zum Schutz gegen die Hunnen erbaut.